

Die Schrift der Vita gehört sicher dem Ende des 11. Jahrhunderts an¹. Ebenso sorgfältig als die Schrift der vor-
ausgehenden Silvester-Legende und die der nachfolgenden
Verse, muss sie einem Copisten beigelegt werden, welcher von
dem Verfasser zu unterscheiden ist. Aber mit dem Mundieren
aller dieser Stücke wird man im Kloster schwerlich ge-
zögert haben, so dass ich unter der Voraussetzung, dass uns in N
die ersten Reinschriften vorliegen, als Abfassungszeit der beiden
Biographien Hadrians ebenfalls das Ende oder doch die
zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts annehmen möchte.

Zu diesem Ergebnisse ist auch Bortolotti gelangt, aber
auf Grund von Erwägungen, welche mir mehr oder minder
gewagt erscheinen. Es handelt sich dabei um die Theile der
Vita, in denen zweifelsohne von Hadrian III. die Rede ist.
Allerdings nehme auch ich an, dass dem im 11. Jahrhunderte
lebenden Autor eine im Kloster entstandene ältere Aufzeich-
nung über den Tod dieses Papstes vorgelegen habe und dass
diese bereits von der Verehrung desselben Zeugnis abgelegt
habe, welche sehr wohl durch die feierliche Bestattung veran-
lasst werden und sich schon in kurzer Zeit zum Glauben an
Wunder steigern konnte. Aber wenn Bortolotti den Versuch
gemacht hat, diesen älteren Bericht aus der Vita auszuschneiden,

vorgebundenen Quaternio; n. 3 aus der V. s. Silvestri in N 6 Zeilen;
Tav. III n. 1 aus der Transl. ss. Senesii et T. 6 Zeilen; n. 2 aus der
V. Hadriani in Prosa 8 Zeilen; n. 3 die 5 ersten Zeilen des darauf fol-
genden Carmen. — Von letzterem oder von den 100 Hexametern, in
welchen der im Kloster bestattete Hadrian nochmals verherrlicht wird,
sehe ich, da sie uns gar nichts neues bieten, hier ganz ab. — Es folgt
auf dem letzten Blatte von anderer, aber gleichzeitiger Hand: 'LXXXI
De obedientia et honore et humilitate quam rex Pipinus Stephano pp.
exhibuit' und dazu auf 9 Zeilen der Text: 'Stephanus nat. R. abiit —
omnia quae ab eo petiit impetravit'. So weit Bortolotti 17, welcher mir
auf mein Bitten Abschrift des ganzen Passus schickte. Ich erkannte
sofort, dass er mit der ersten Hälfte von Deusededit coll. IV, cap. 1 — 3
übereinstimmt; nur die Zeitangabe im Eingange anno dom. inc. DCCLII
ist in N ausgefallen. Ich finde aber noch nicht, aus welcher Quelle der
Passus geschöpft ist. Sicher nicht unmittelbar aus Deusededit. Die vor-
ausgehende Ordnungszahl weist auf eine andere Compilation hin, die so-
gar älter als Deusededit und sowohl von ihm als vom Schreiber des Nach-
trags in N ausgeschrieben sein könnte. Für jetzt vermag ich also den
Nachtrag nicht für die Zeitbestimmung zu verwerthen. — Ughelli, welcher
ja einige Jahre der Abtei N. vorstand, hat alle jetzt in N vereinigten
Schriften für sich abschreiben lassen. Diese Copien befinden sich in der
Bibl. Barberini (s. Archiv XII, 382) und so auch die unserer Vita als
MS. XXXII, 38. 1) Ihr steht, worauf mich E. Monaci aufmerksam
machte, die des im Archivio palaeogr. ital. tav. 39 abgebildeten Rotulus
sehr nahe, welcher in der Umgegend von Forli und ebenfalls kurz vor
1100 beschrieben worden ist.